

Datum	Ort	Anlass
05.02.2020	Kath. Kirche, Kressbronn	Trauerfeier Bürgermeister a. D. Kurt Gröschl

Nachruf auf Bürgermeister a. D. Kurt Gröschl

„Blätter fallen,
Nebel wallen,
rings umher.

Wälder schweigen,
still sich neigen,
Zweige schwer.

Menschen hasten,
fliehen, tasten,
sich voran.

Kinder springen,
Lieder singen,
brechen Bahn.

Winde wehen,
Gräber stehen,
s'ist getan.“

aus Kurt Gröschl, Kressbronner G'schichten, 2015, S. 141.

Kurt Gröschl hat dieses seiner Gedichte mit dem Titel „Herbst“ überschrieben. Der Herbst ist in der Lyrik das Natur-Motiv, das am meisten aufgegriffen wird. Denn, wenn Blätter fallen und das Grüne – das Schöne – in der Natur und der Welt verschwindet, dann birgt das für uns Menschen eine Traurigkeit. Eine Traurigkeit, weil uns klar wird, dass das irdische Leben endlich ist. Die Zeit auf dieser Welt – auf dieser Erde – ist für uns Menschen zeitlich begrenzt. Mit dem Tod von Menschen, die wir lieben, denen wir nahestehen, wird uns dies auch immer wieder aufs Neue schmerzlich bewusst. So auch als uns die Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Bürgermeisters Kurt Gröschl erteilte. Mittags am 19. Januar 2020 hat er im Spital zum Heiligen Geist in Bad Waldsee, in dem er zur Pflege untergebracht war, im Alter von 75 Jahren seine Augen für immer geschlossen. Die Gemeinde verliert mit Kurt Gröschl ihren ehemaligen Bürgermeister, eine Leitfigur, einen Freund und Weggefährten.

Kurt Gröschl wurde am 16. Dezember 1944 im oberschwäbischen Ravensburg geboren. In Ravensburg-Weißenau aufgewachsen, besuchte er von 1950 bis 1956 die dortige katholische Volksschule. Anschließend wechselte er auf das Humanistische Progymnasium Salvatorkolleg in Lochau/Österreich und erwarb schließlich in der Zeit von 1961 bis 1962 am Salvatorkolleg in Bad Wurzach die mittlere Reife. Seinem Interesse an der öffentlichen Verwaltung folgend, absolvierte er Lehre und Studium für die Laufbahn des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes. Nach Abschluss 1967 trat Kurt Gröschl seine erste Stelle beim Hauptamt der Stadt Ravensburg an. In dieser Zeit war er anfangs im Personalamt, dann in der Geschäftsstelle des Gemeinderates tätig. Im Jahr 1974 bewarb sich Gröschl für die Stelle des Bürgermeisters der Gemeinde Kressbronn a. B. und wurde nach einem spannenden Wahlkampf im zweiten Wahlgang zum jüngsten Bürgermeister im Bodenseekreis gewählt. Es folgte eine Wiederwahl 1982. Von 1979 bis 1989 vertrat er die Gemeinde und den Wahlkreis auf der Liste der CDU zudem im Kreistag des Bodenseekreises. Zur Bürgermeisterwahl 1990 trat er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an. Sein Nachfolger wurde Bürgermeister a. D. Edwin Weiß.

Kommunalpolitische Errungenschaften von Kurt Gröschl in seiner Zeit als Bürgermeister waren insbesondere die Verlängerung der Sprechzeiten des Rathauses, die Einführung der Bürgerfragestunde in Gemeinderatssitzungen, der Bau der neuen B31 als Ortsumfahrung mit Baubeginn 1987, der Neubau des TV-Heimes in der Maïcher Straße in Zusammenarbeit mit dem Turnverein Kressbronn e. V., die Planungen zur Zusammenlegung von Bauhof, Wasserwerk und Feuerwehr im Heidach, neue Baugebiete im Nunzenberg, Berg oder Grundlagen für das Baugebiet Schlupfenbuch. Besonders die Förderung der Kultur lag Kurt Gröschl am Herzen. So entstanden in seiner Zeit 1977 die Konzertmuschel und die Kulturgemeinschaft, 1981 die Lände. Nicht zu vergessen sind die Sanierung des Hauses der Musik 1982 und die Übernahme der Jugendmusikschule als kommunale Einrichtung der Gemeinde mit dem hauptamtlichen Leiter Helmut Bernhard 1984. 1978 wurde die Gemeindebücherei eröffnet und eine Gemeindeparkerschaft mit der französischen Gemeinde Maïche begründet. Auch heute noch für die Ortschronik wichtig, ist die Einführung des Kressbronner Jahrbuches 1984. Das gesellschaftliche Leben prägen auch heute noch der Kressbronner Weihnachtsmarkt und der Wochenmarkt. Auch die Förderung von Bildungseinrichtungen war Kurt Gröschl wichtig. So fallen die Erweiterung der Parkschule um einen 2. Bauabschnitt genauso in seine Amtszeiten wie der Bau der Außensportanlage an der Parkschule 1976 oder eine Sanierung der Nonnenbachschule mit neugestaltetem Schulhof 1977. In seine Zeit fiel auch 1989 der Beschluss zum Bau des Nonnenbachkindergartens. Letztlich gehören auch die Kinderspielplätze am Rathaus und im Künstlereck zu seinem politischen Vermächtnis.

Insgesamt war Kurt Gröschl sechzehn Jahre lang, von 1974 bis 1990, Bürgermeister unserer Gemeinde. Sechzehn Jahre, in denen er zum Wohle der Gemeinde und damit der Bürgerinnen und Bürger gewirkt hat. Am 9. Januar 1991 verlieh ihm die Gemeinde als Anerkennung für seine Verdienste bei seiner Verabschiedung die Bürgerplakette.

Kurt Gröschl zeichnete sich durch seine Leidenschaft für die Gemeinde aus. Mit Verstand und Humor führte er die Gemeinde, mitunter auch in schwierigen Zeiten. Besonders die

Kressbronner Kultur wurde maßgeblich in seiner Zeit geprägt und profitiert davon noch bis heute. Viele wichtigen Einrichtungen der Gemeinde, die heute als selbstverständlich gelten, finden in seiner Zeit ihren Ursprung. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz für die neue B31, hätte diese wohl auch nicht so schnell realisiert werden können. Als Bürgermeister war er damals starken persönlichen Anfeindungen ausgesetzt, was es für ihn und seine Familie nicht leichter machte.

In all den Jahren seiner Amtszeit ließ er sich auch durch seine vielen tragischen Schicksalsschläge wie den frühen Verlust seiner Ehefrau, seiner Tochter oder auch durch seine lange Krankheit nicht unterkriegen.

Liebe Sieglinde Gröschl,
lieber Peter und lieber Michael Gröschl,
liebe Angehörige,

ich möchte Ihnen/Euch im Namen der Gemeinde Kressbronn am Bodensee, für die ich heute hier sprechen darf, mein herzlichstes Beileid und unsere herzlichste Anteilnahme aussprechen. Der Tod eines Menschen ist stets ein schmerzlicher Verlust für seine Familie. Im Fall von Kurt Gröschl verliert die ganze Gemeinde eine hochgeschätzte Persönlichkeit. Wir möchten uns bei Ihnen/Euch, liebe Familie Gröschl, ganz herzlich dafür bedanken, dass Ihr Ehemann, Vater, Bruder, so Großartiges für unsere Gemeinde geleistet hat. Es erfüllt uns mit Stolz, dass Kurt Gröschl für unsere Gemeinde dagewesen ist und wir sagen dürfen, er war nicht nur unser Bürgermeister, er war unser Freund, einer von uns.

Und so verbleibe ich mit einem entscheidenden Zitat des berühmten Philosophen Immanuel Kant: „Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“ Wir werden Kurt Gröschl nicht vergessen und in bester Erinnerung bewahren.